



**E-Control GmbH**

Rudolfsplatz 13a,

1010 Wien

per email an:

[recht-post@e-control.at](mailto:recht-post@e-control.at)

[REDACTED]  
[REDACTED]

Datum 07.05.2025

**Geschäftszahl R SNE G 01/25:**

**Revidierter Begutachtungsentwurf zur 2. Novelle 2025 der  
Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 vom  
30. April 2025**

**OMV Gas Marketing&Trading GmbH**

Trabrennstrasse 6-8

1020 Wien

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]

Registriert beim Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien

wir nehmen Bezug auf den Begutachtungsentwurf zur 2. Novelle der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 vom 30. April 2025, welcher im Vergleich zum Erstentwurf vom 17. April 2025 erheblich revidiert wurde und massive Änderungen der Fernleitungsnetzte tarife 2026 mit sich bringt.

Als einzige Begründung wird angeführt: „*Aufgrund eines hervorgekommenen Datenübertragungsfehlers*“ ergeben sich „*Änderungen bei der Berechnung der kapazitätsbasierten Fernleitungsnetzte entgelte, die aus einem aktualisierten Mengengerüst resultieren*“.

Aus der Beilage 1 „Kosten- und Mengengerüst 2026“ ist hingegen ersichtlich, dass der Wegfall der Buchungsmengen an jenen Punkten am höchsten ist, welche ursprünglich in Zusammenhang mit Importen von russischem Erdgas bzw. deren Weitertransport in benachbartes Ausland, aber auch zu ehemaligen Gazprom Speicheranlagen gebucht wurden.

Die Änderung des Mengengerüsts ist somit unserer Interpretation nach ganz oder teilweise auf eine Änderung der von Gazprom gebuchten Kapazitäten zurückzuführen. Dies ist in den Erläuterungen allerdings nicht erwähnt und es wäre unserer Ansicht nach zwingend anzuführen gewesen,



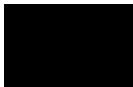
dass sich das Mengengerüst aufgrund der Herausnahme von Bestandsbuchungen eines oder mehrerer Transportkunden ergibt. Als von diesen Tarifänderungen direkt und gravierend betroffenes Unternehmen haben wir ein berechtigtes Interesse an einer transparenten und nachvollziehbaren Erläuterung der massiven Tarifsteigerungen.

Zudem erachten wir die Begutachtungsperiode von lediglich sieben Werktagen aufgrund der gravierenden Änderungen und der sich damit ergebenden Komplexität als unzulänglich. Die übliche Konsultationsfrist für Novellen zur GSNE-VO von drei Wochen sollte auch in diesem Fall den Interessenten eingeräumt werden.

Vor dem Hintergrund unserer Annahme ersuchen wir um weitere Informationen, die für die OMV Gas Marketing & Trading GmbH zur Bewertung des vorliegenden Begutachtungsentwurfs wichtig sind.

- Ist die Revision des Buchungsvolumens ausschließlich auf einen (Gazprom) oder auch auf weitere Transportkunden zurückzuführen?
- Wurden die Transportverträge mit dem/der Transportkunden bereits aufgekündigt?
- Wurden bereits alle vertraglichen Möglichkeiten ausgeschöpft (z. B. Sicherheitsleistungen einbehalten) und rechtliche Schritte eingeleitet, um den finanziellen Schaden auf die verbleibenden Transportkunden abzuwenden oder zumindest zu minimieren?
- Die in Beilage 1 dargestellte prognostizierte kontrahierte Kapazität ist geringer als die auf der Transparenzplattform von ENTSOG ausgewiesene gebuchte Kapazität im Jahr 2026 (Stand: 06.05.2025). Werden diese Kapazitäten weiterhin zurückgehalten bzw. bleiben sie reserviert, oder werden die Fernleitungsnetzbetreiber diese Kapazitäten der Wiedervermarktung zuführen?
- Sofern diese Kapazitäten der Wiedervermarktung zugeführt werden: Zu welchem Stichtag erfolgt die Aktualisierung der ENTSOG-Daten und wann gelangen die Kapazitäten über die entsprechenden Prisma Auktionen auf den Markt?

Wir bitten höflich um Beantwortung unserer Fragen bis spätestens Donnerstag, den 8. Mai 2025, damit wir mit unserer Analyse fortfahren können.

Wir beantragen jedenfalls eine **Fristverlängerung um weitere zwei Wochen** (26. Mai 2025) zur Stellungnahme des Begutachtungsentwurf und kommen gerne zwecks Terminvereinbarung zur Erläuterung der Situation auf Sie zu. 

Mit freundlichen Grüßen

  
OMV Gas Marketing & Trading GmbH